ZA-Archiv Nummer 0954

Eltern und Gesamtschule

DEUTSCHES INSTITUT FÜR INTERNATIONALE PÄDAGOGISCHE FORSCHUNG

— Abteilung Soziologie des Bildungswesens —

I + II

1 2 3 4 | 6 | 7 | 8

E L T E R N B E F R A G U N G
1973

Zur Einführung

Der Fragebogen soll Ihnen Zeit und Schreibarbeiten ersparen. Sie brauchen bei den einzelnen Fragen meistens nur eine einzige der schon vorgegebenen verschiedenen Antwortmöglichkeiten in dem entsprechenden Kästchen anzukreuzen.

Z.B.: Ist Ihr Kind ein Junge oder ein Mädchen?

Junge [X]
Mädchen [ ]

Die Zahlen, die über und neben den Kästchen stehen, haben für Sie keine Bedeutung. Sie dienen nur zur Übertragung der Antworten auf Lochkarten und damit der statistischen Auswertung.

Sollten Sie einmal ganz andere Antworten bereit haben, als die von uns vorgegebenen, so schreiben Sie diese bitte auf die letzte freie Seite des Fragebogens.

Es werden Eltern mit Kindern im 4. Schuljahr befragt, und es geht immer um Ihr Kind im 4. Schuljahr. Wenn Sie Zwillinge im 4. Schuljahr haben, so machen Sie bitte für beide Kinder Vermerke zu den Fragen 1 bis 4, sowie bei den Fragen 14-16, falls Sie unterschiedliche Entscheidungen für die Kinder getroffen haben.

Die Aussagen der einzelnen Eltern werden streng vertraulich behandelt und den Schulen nicht zugänglich gemacht. Bitte versuchen Sie, jede Frage genau zu beantworten und keine auszulassen.

Und nun beginnen Sie bitte damit auf der nächsten Seite.

1. Welche Schule besucht Ihr Kind, das im 4. Schuljahr ist, zur Zeit?

   Name der Schule ..... Klasse .....

   Schulort .....Straße .....

2. a) Wird Ihr Kind im Anschluß an das 4. Schuljahr eine Orientierungsstufe (Förderstufe) besuchen?

   ja ☐
   nein ☐

   I + II

   b) Wenn ja: Welche Schule wird Ihr Kind im Anschluß an die Orientierungsstufe (Förderstufe) besuchen?

   9

Gesamtschule	☐	5
Hauptschule	☐	2
Realschule	☐	3
Gymnasium	☐	4
Steht noch nicht fest	☐	6

   c) Wenn nein: Welche Schule wird Ihr Kind nach dem 4. Schuljahr besuchen?

   10

Volksschule	☐	1
Hauptschule	☐	2
Realschule	☐	3
Gymnasium	☐	4
Gesamtschule	☐	5

3. Wenn Ihr Kind in eine Gesamtschule gehen wird, soll es dann einen bestimmten Schulzweig besuchen?

   11

Ja: Hauptschulzweig	☐	2
Realschulzweig	☐	3
Gymnasialzweig	☐	4
Nein	☐	7

I + II

4. Ist Ihr Kind ein Junge oder ein Mädchen?

12

Junge		1
Mädchen		2

5. Welche Konfession hat Ihre Familie?

13

evangelisch		1
röm.-katholisch		2
gemischt konfessionell		3
sonstige		4
ohne Konfession		5

I

6. Wieviele Kinder (auch Pflegekinder) haben Sie insgesamt?

17

1		1
2		2
3		3
4 und mehr		4

7. Wer hat den Fragebogen beantwortet?

18

Vater allein		1
Mutter allein		2
beide Eltern gemeinsam		3
andere Personen, welche?		4

.....

I

8. Leben beide leiblichen Eltern des Kindes noch?

19

ja	1
nein, Vater verstorben	2
nein, Mutter verstorben	3

9. Mit wem lebt Ihr Kind zusammen?

20

mit Vater und Mutter (auch Stiefeltern)	1
mit der Mutter (Stiefmutter) allein	2
mit dem Vater (Stiefvater) allein	3
mit anderen Personen, welchen?	4

.....

10. I. Wir bitten Sie nun, uns einige Angaben zum Beruf zu machen.

Geben Sie bitte hier die genaue Bezeichnung der Berufstätigkeit (Art des Berufes) des Vaters des Kindes an. Oder, wenn er verstorben ist, welchen Beruf übte er zuletzt aus?

Ist die Mutter Haushaltungsvorstand (hier nur bei Ledigen und Geschiedenen), geben Sie bitte die genaue Bezeichnung der Berufstätigkeit der Mutter an:

.....

II. Im folgenden möchten wir Sie bitten, um uns die Arbeit der statistischen Einordnung zu erleichtern, diesen Beruf im folgenden Schema einzutragen.

Gehen Sie bitte so vor, daß Sie sich zunächst für eine der Gruppen A - F entscheiden und ein Kreuz in das entsprechende große Kästchen machen. Innerhalb der gewählten Gruppe nehmen Sie dann bitte eine genauere Abstufung vor. Dazu kreuzen Sie bitte das entsprechende kleine Kästchen am rechten Rand an. Bei Doppelberufen machen Sie bitte nur den Hauptberuf durch Ankreuzen kenntlich.

I
21/22

A. ARBEITER: ☐

Arbeiter ohne spezielle Ausbildung (z.B. Hilfsarbeiter, Straßenkehrer usw.) ☐ 2

Angelernter Arbeiter (z.B. Kraftfahrer, Fließbandarbeiter) ☐ 4

Facharbeiter im Baugewerbe, in Fabriken und Betrieben ☐ 9

Hochqualifizierter Arbeiter und/oder Geselle (Facharbeiter, der seltene oder schwierige Arbeiten verrichtet, z.B. Diamantenschleifer) ☐ 13

B. ANGESTELLTER: ☐

Unterer, ausführender Angestellter (kaufmännischer Angestellter, technischer Angestellter, Angestellter bei Behörden, Versicherungen, Sozialämtern; Industriemeister ohne eigenen Betrieb) ☐ 10

Mittlerer, aufsichtsführender Angestellter (z.B. Ingenieur, Architekt und Abteilungsleiter) = mittlere Führungsebene ☐ 16

Angestellter mit Hochschulabschluß ohne Leitungs- und Führungsaufgaben ☐ 25

Leitender Angestellter (z.B. Betriebsleiter) = obere Führungsebene ☐ 27

Angestellter in Spitzenposition (z.B. Generaldirektor einer AG) ☐ 30

C. BEAMTER: ☐

Beamter des einfachen Dienstes ☐ 10

Beamter des mittleren Dienstes ☐ 16

Beamter des gehobenen Dienstes ☐ 20

Beamter des höheren Dienstes ☐ 25

Beamter in Spitzenposition (z.B. o.Professor, Generalstaatsanwalt) ☐ 30

D. SELBSTÄNDIGER: ☐

Selbständiger, hauptberuflicher Landwirt

a) kleinerer Landwirt (meist alleinschaffender Nichtarbeitgeber; bis ca. 5 ha) ☐ 10

b) mittlerer Landwirt (meist Nichtarbeitgeber mit mithelfenden Familienangehörigen; ca. 5-20 ha) ☐ 14

c) größerer Landwirt (in der Regel Arbeitgeber; ca. 20 ha und mehr) ☐ 20

Selbständiger Kaufmann, Handelsvertreter und Gewerbetreibender

a) Arbeitgeber (mit im Betrieb Tätigen) ☐ 19

b) Nichtarbeitgeber, alleinschaffend oder mit mithelfenden Familienangehörigen (z.B. Kioskpächter, kleinerer Vertreter auf Provisionsbasis) ☐ 13

Selbständiger ambulanter Händler

a) alleinschaffend oder mit mithelfenden Familienangehörigen ☐ 11

b) als Arbeitgeber (mit im Geschäft tätigen Personen) ☐ 13

Selbständiger in Freien Berufen

a) (z.B. Freier Mitarbeiter an Zeitungen, Übersetzer, Architekt) ☐ 23

b) (z.B. Arzt, Rechtsanwalt, Steuerberater mit akademischer Ausbildung) ☐ 26

Selbständiger in der Großindustrie ☐ 30

E. PERSONEN, DIE SICH NOCH IN AUSBILDUNG BEFINDEN: ☐

Student ☐ 15

Schüler (auch Berufsschüler) ☐ 8

Lehrling ☐ 3

F. NUR-HAUSFRAUEN ☐ 2

Ist der Vater zur Zeit (oder war er kurz vor seinem Tod):

arbeitslos? ☐

invalid? ☐

Rentner? ☐

Welchen Schulabschluß haben Vater und Mutter des Schülers/der Schülerin?

(Wenn kein Vater vorhanden ist, bitte den Schulabschluß der Mutter angeben!)

Bitte jeden zutreffenden Abschluß ankreuzen.

I
23/24

Schulabschluß des Vaters

Keinen Schulabschluß	☐ 1
Volksschule (einschl. vorzeitigem Abgang aus Realschule und Gymnasium)	☐ 2
Berufsschule mit bestandener Prüfung	☐ 4
Berufsfachschule (z.B. Handelsschule)	☐ 8
Fachschule (z.B. Techniker- od.Meisterschule)	☐ 8
Mittlere Reife, Real- od.Mittelschulabschluß	☐ 9
Höhere Fach- oder Ingenieurschule	☐ 12
Abitur (Reifezeugnis)	☐ 14
Lehrerexamen (ohne abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	☐ 16
Diplom oder Staatsexamen (Hochschulabschluß)	☐ 18
Doktorgrad oder Habilitation	☐ 20

25/26

Schulabschluß der Mutter

Keinen Schulabschluß	☐ 1
Volksschule (einschl. vorzeitigem Abgang aus Realschule und Gymnasium)	☐ 2
Berufsschule mit bestandener Prüfung	☐ 4
Berufsfachschule (z.B. Handelsschule)	☐ 8
Fachschule (z.B. Techniker- od.Meisterschule)	☐ 8
Mittlere Reife, Real- od.Mittelschulabschluß	☐ 9
Höhere Fach- oder Ingenieurschule	☐ 12
Abitur (Reifezeugnis)	☐ 14
Lehrerexamen (ohne abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	☐ 16
Diplom oder Staatsexamen (Hochschulabschluß)	☐ 18
Doktorgrad oder Habilitation	☐ 20

I

11. War es Ihnen bisher möglich, die Elternabende in der Grundschule zu besuchen?

27

ja, regelmäßig (mit geringen Ausnahmen)	1
nur hin und wieder	2
gar nicht	3

12. Halten Sie Elternabende für notwendig?

28

ja, in regelmäßigen Abständen	1
ja, aber nur bei besonderen Anlässen	2
nicht notwendig	3

13. Was hat Sie an Elternabenden <u>besonders</u> interessiert? Kreuzen Sie bitte <u>nicht mehr als 3</u> der Antwortmöglichkeiten an.

29/30/31

Leistungen und Benehmen des eigenen Kindes	1
Durchführung des Unterrichts	2
Lehrstoffe (Inhalt des Unterrichts)	3
Schulgebäude und Einrichtung	4
Ausstattung der Schule mit Lehrmitteln	5
Schulreform	6
Besondere Ereignisse in der Klasse	7
Kontakt mit den Lehrern	8
Kontakt mit anderen Eltern	9

14. Haben Sie Informationen über die Schule, die Ihr Kind nach dem 4. Schuljahr besuchen wird?

Kreuzen Sie bitte hier unten <u>alles</u> für Sie Zutreffende an.

32-41

<u>Ja</u>, durch Informationsabende der Schule	32 (1)
schriftliches Informationsmaterial der Schule	33 (1)
Einzelgespräch mit Lehrern	34 (1)
Informationen über den Elternbeirat	35 (1)
andere Eltern	36 (1)
Kinder, die die Schule schon besuchen	37 (1)
Verbleiben des Kindes in der gleichen Schule	38 (1)
Zeitungen, Rundfunk, Fernsehen	39 (1)
woher sonst?	40 (1)
<u>Nein</u>	41 (1)

I

15. a) Was waren Ihre Gründe, diese Schule für Ihr Kind zu wählen?
Wir haben unten eine Reihe von möglichen Gründen aufgezählt, von denen Sie uns bitte sagen sollen, ob diese für die Wahl der zukünftigen Schule Ihres Kindes wichtig waren oder nicht.
Bitte nehmen Sie zu jedem Punkt Stellung und kreuzen Sie das entsprechende Kästchen an.

Gründe für die Schulwahl:	wichtig 1	etwas wichtig 2	nicht wichtig 3	
Die Begabung des Kindes	☐	☐	☐	42
Der Wunsch des Kindes	☐	☐	☐	43
Der Rat des Lehrers	☐	☐	☐	44
Der geplante Beruf d.Kindes	☐	☐	☐	45
Die Art der Schule (z.B. Gesamtschule oder Realschule)	☐	☐	☐	46
Die Einrichtung d.Schule und ihre Ausstattung mit Lehrmitteln	☐	☐	☐	47
Die günstige Lage d.Schule	☐	☐	☐	48
Der gute Ruf der Schule	☐	☐	☐	49

b) Haben Sie noch andere Gründe?
Wenn ja, schreiben Sie diese bitte stichwortartig hier auf:

.....

.....

16. Welchen ersten allgemeinbildenden Schulabschluß haben Sie für Ihr Kind vorgesehen?

1) Hauptschule (bisherige Volksschule):

Hauptschulabschluß, auch qualifizierter Hauptschulabschluß (Neuregelung z.B. in Niedersachsen) 50 ☐ 1

2) Mittlere Reife:

Abschluß der Realschule oder der 10.Klasse eines Gymnasiums ☐ 2

Berufsfachschulabschluß z.B. 2jährige Handelsschule ☐ 3

Fachschulreife nach Besuch einer Berufsaufbauschule ☐ 4

Fortsetzung der Frage nächste Seite!

I

3) Hochschul-Reife: 50

allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach Besuch eines Gymnasiums ☐ 5

fachgebundene Hochschulreife z.B. an Gymnasien f. Frauenbildung u. technischen Gymnasien ☐ 6

Fachhochschulreife nach Besuch einer Fachoberschule ☐ 7

Weiß es noch nicht ☐ 8

17. Glauben Sie, daß Sie in den folgenden Bereichen ausreichende Informationen haben, um die richtige Entscheidung über die künftige Schullaufbahn Ihres Kindes zu treffen?

Es ist wichtig, daß Sie hier jede Frage beantworten. Kreuzen Sie also bitte bei jeder das für Sie zutreffende Kästchen an.

Wie sind Sie z.B. informiert über:	gut (1)	mittelmäßig (2)	unzureichend (3)	gar nicht (4)	
Schulleistungen Ihres Kindes?	☐	☐	☐	☐	51
Möglichkeiten der Schule, Ihrem Kind sowohl bei schwachen als auch bei sehr guten Schulleistungen weiterzuhelfen?	☐	☐	☐	☐	52
Anforderungen von Haupt- u. Realschule u. Gymnasium mit seinen Schulzweigen (z.B. naturwissenschaftl. Zweig)?	☐	☐	☐	☐	53
Anforderungen der neuen Gesamtschule?	☐	☐	☐	☐	54
Aufbau und Gliederung der Gesamtschule?	☐	☐	☐	☐	55
neue Lehrmethoden in einzelnen Fächern z.B. Mathematik, Sprachen?	☐	☐	☐	☐	56
besondere Arbeits- und Leistungsgruppen in den einzelnen Schularten?	☐	☐	☐	☐	57
spätere Schulabschlußmöglichkeiten?	☐	☐	☐	☐	58
Berufsmöglichkeiten auf Grund des Schulabschlusses?	☐	☐	☐	☐	59

IN DEN FOLGENDEN FRAGEN GEHT ES NUN UM DIE NEUEN GESAMTSCHULEN:

I

18. Haben Sie schon vor dieser Befragung von Gesamtschulen gehört oder gelesen?

60

ja, sehr viel	1
ja, ein wenig	2
nein	3

19. Bezeichnet man in der Gesamtschule die Klassen bis einschließlich 10. Schuljahr als

61

Sekundarstufe II	1
Sekundarstufe I	2
Mittelstufe	3
Primarstufe	4
weiß es nicht	5

20. Besteht in einer voll ausgebauten Gesamtschule die Möglichkeit

a) die Hauptschule abzuschließen?

62

ja	1
nein	2
weiß es nicht	3

b) die Mittlere Reife zu erwerben?

63

ja	1
nein	2
weiß es nicht	3

c) das Abitur zu machen?

64

ja	1
nein	2
weiß es nicht	3

21) Haben Sie schon von Orientierungsstufen (Förderstufen) gehört oder gelesen?

65

ja, sehr viel	1
ja, ein wenig	2
nein	3

I

22. Welche Jahrgangsklassen umfaßt die Orientierungsstufe (oder Förderstufe)?

66

Klasse 5 bis 8		1
Klasse 6 bis 7		2
Klasse 5 und 6		3
Klasse 7 und 8		4
weiß es nicht		5

23. Haben Sie schon etwas von Kurs- und Kernunterricht gehört?

67

ja, sehr viel		1
ja, ein wenig		2
nein		3

24. Ist es in der Orientierungsstufe (Förderstufe) möglich, daß ein Kind in einem Schulfach im höchsten Leistungskurs (A) und in einem anderen Schulfach in einem niedrigeren Leistungskurs (B) unterrichtet wird?

68

ja		1
nein		2
weiß es nicht		3

25. Gibt es Schulfächer in Gesamtschulen, in denen Kinder einer Klasse ohne Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Leistung gemeinsam unterrichtet werden?

69

ja		1
nein		2
weiß es nicht		3

26. a) Gibt es Schulfächer in Gesamtschulen, in denen Kinder ihrer Leistung und ihren Fähigkeiten entsprechend getrennt unterrichtet werden?

70

ja		1
nein		2
weiß es nicht		3

I

26. b) Bitte kreuzen Sie die Fächer, die Ihrer Meinung nach in Leistungskursen unterrichtet werden, an.

71

Mathematik	☐
Gemeinschaftskunde	☐
Sport	☐
Englisch	☐

27. Gibt es Gesamtschulen, in denen Hauptschule, Realschule und Gymnasium nebeneinander bestehen?

72

ja	☐	1
nein	☐	2
weiß es nicht	☐	3

28. Gibt es Gesamtschulen, in denen es keine Trennung nach Hauptschule, Realschule und Gymnasium gibt?

73

ja	☐	1
nein	☐	2
weiß es nicht	☐	3

29. a) Haben Sie schon einmal in Zusammenhang mit Gesamtschulen die Begriffe kooperativ (additiv, schulformbezogen) oder integriert (schulformübergreifend) gehört oder gelesen?

74

ja	☐	1
nein	☐	2

b) Handelt es sich dabei um Bezeichnungen für die gleiche Sache?

75

ja	☐	1
nein	☐	2
weiß es nicht	☐	3

I

30. Bezeichnen Sie bitte die hier unten beschriebenen Gesamtschulen.

Bitte kreuzen Sie das entsprechende Kästchen an:

Schulen:	kooperativ (additiv, schulformbezogen)	integriert (schulformübergreifend)	weiß es nicht	
a) Hauptschule, Realschule und Gymnasium haben sich mit gemeinsamer Verwaltung und Nutzung aller schulischen Einrichtungen zusammengeschlossen (z.B.in einem Gebäude). Auch die Lehrer aller Zweige arbeiten eng zusammen.	1 ☐	2 ☐	3 ☐	76
b) Die Schüler werden nicht in Hauptschüler, Realschüler und Gymnasiasten unterteilt, sondern ihrer Begabung entsprechend in Leistungskursen unterrichtet.	1 ☐	2 ☐	3 ☐	77

31. Kann es vorkommen, daß ein Kind, das im 8. Schuljahr in allen Fächern in B-Kursen unterrichtet wurde, im 10. Schuljahr an A-Kursen teilnimmt?

78

ja	☐	1
nein	☐	2
weiß es nicht	☐	3

32. a) Können Sie uns sagen, woher Sie Ihre Informationen über Gesamtschulen haben?
Sollten Sie keine haben, gehen Sie bitte weiter nach Frage 34.

II

Sie können mehrere Möglichkeiten ankreuzen.

17-23

- Informationsabende der Schule ☐ 17 (1)
- Einzelgespräch mit Lehrern ☐ 18 (1)
- Elternbeirat ☐ 19 (1)
- andere Eltern ☐ 20 (1)
- schriftliches Informationsmaterial d.Schule u.Schulbehörde ☐ 21 (1)
- Presse, Rundfunk, Fernsehen ☐ 22 (1)
- sonstige, welche 23 (1)

.....

b) Welche war die wichtigste Informationsquelle für Sie?
Bitte nur eine ankreuzen.

24

- Informationsabende der Schule ☐ 1
- Einzelgespräch mit Lehrern ☐ 2
- Elternbeirat ☐ 3
- andere Eltern ☐ 4
- schriftliches Informationsmaterial d.Schule u.Schulbehörde ☐ 5
- Presse, Rundfunk, Fernsehen ☐ 6
- sonstige, welche 7

.....

33. Könnten Sie uns neue Informationswege, an die wir noch nicht gedacht haben, vorschlagen?

. . . . . .

. . . . . .

II

34. Über welche schulischen Dinge möchten Sie mehr Informationen haben?

Kreuzen Sie bitte hier bei jeder Antwort das entsprechende Kästchen an.

Informationen werden gewünscht über:	Sehr viele Informationen gewünscht	einige Informationen gewünscht	keine Informationen mehr nötig
	1	2	3
Schulleistungen des Kindes	☐	☐	☐ 25
Möglichkeiten der Schule, Ihrem Kind sowohl bei schwachen als auch sehr guten Schulleistungen weiterzuhelfen	☐	☐	☐ 26
Anforderungen von Haupt- u. Realschule u. Gymnasium mit seinen Schulzweigen (z.B. naturwiss. Zweig)	☐	☐	☐ 27
Anforderungen der neuen Gesamtschulen	☐	☐	☐ 28
Aufbau und Gliederung der Gesamtschulen	☐	☐	☐ 29
neue Lehrmethoden in einzelnen Fächern z.B. Mathematik, Sprachen	☐	☐	☐ 30
besondere Arbeits- u. Leistungsgruppen in den einzelnen Schularten	☐	☐	☐ 31
spätere Abschlußmöglichkeiten	☐	☐	☐ 32
Berufsmöglichkeiten auf Grund des Schulabschlusses	☐	☐	☐ 33

35. Wann sollten Informationen für Eltern über weiterführende Schulen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Gesamtschule) erfolgen?

34

regelmäßig ab Einschulung ☐ 1

oder nur zu bestimmten Zeitpunkten, nämlich:

am Ende des 3. Schuljahres ☐ 2

" " " 4. " ☐ 3

" " " 6. " ☐ 4

zur Zeit des Übertritts in Berufsschulen (Handelsschule, Fachschule) ☐ 5

am Ende des 10. Schuljahres ☐ 6

II

36. Jede Reformmaßnahme in Schulen geht von bestimmten Zielen aus, so auch bei den neuen Gesamtschulen. Auch Eltern sollten die Möglichkeit haben, ihren Vorstellungen darüber Ausdruck zu verleihen. Wir möchten Ihnen nun Gelegenheit geben, zu einigen Zielen der Gesamtschulen Stellung zu nehmen. Denken Sie dabei nicht daran, ob diese Ziele Ihrer Meinung nach momentan zu verwirklichen sind.

Bitte tragen Sie nun bei jedem der einzelnen Ziele, die wir für Sie hier unten aufgeführt haben, Ihre Zustimmung oder Ablehnung jeweils in das entsprechende Kästchen ein.

Ziele der Gesamtschule:	Ich bin dafür	Ich bin unentschieden	Ich bin dagegen	
	1	2	3	
Die Orientierungsstufe (Förderstufe) und die Gesamtschule überhaupt sollen eine zu frühe Entscheidung über die Art des weiteren Schulbesuchs der Kinder und somit eine mögliche Fehlentscheidung verhindern.	☐	☐	☐	35
Die Gesamtschule soll allen Kindern einen gemeinsamen Grundstock an Wissen vermitteln.	☐	☐	☐	36
Die Gesamtschule soll die Schüler besser auf die Berufswelt vorbereiten als es bisher geschah.	☐	☐	☐	37
Die Gesamtschule soll die Kinder aller Bevölkerungsschichten gleichmäßig fördern.	☐	☐	☐	38
Kinder sollen in der Gesamtschule auch lernen, kritisch zu beurteilen, was Ihnen die Schule bietet.	☐	☐	☐	39
Kinder sollen in der Gesamtschule lernen, sich als Mitglied einer Arbeitsgruppe einzuordnen und zum Nutzen aller mitzuarbeiten.	☐	☐	☐	40
Die Gesamtschule soll über die Schüler unsere Gesellschaft verändern.	☐	☐	☐	41
Die integrierte (schulformübergreifende) Gesamtschule soll die Kinder nicht auf eine bestimmte Schullaufbahn festlegen und Auf- und Abstufungen je nach Leistung ermöglichen.	☐	☐	☐	42
Gesamtschulen sollen den Kindern ihre Rolle als Familienmitglied, als Schüler und späterer Erwachsener bewußt machen.	☐	☐	☐	43

II

Ziele der Gesamtschule:	Ich bin dafür (1)	Ich bin unentschieden (2)	Ich bin dagegen (3)	
Der Lehrplan der Gesamtschule soll auf die Bedürfnisse unserer Gesellschaft abgestimmt sein.	☐	☐	☐	44
Gesamtschulen sollen Kinder so früh wie möglich dazu erziehen, auch schon in der Schule nach demokratischen Spielregeln zu leben.	☐	☐	☐	45
Die Gesamtschule soll dem einzelnen Kind nach seiner Leistungsfähigkeit und Neigung die beste Ausbildung geben.	☐	☐	☐	46
Die Gesamtschule soll mehr Kindern als bisher die Möglichkeit geben, sozial und beruflich aufzusteigen.	☐	☐	☐	47
Die Gesamtschule soll eine von Lehrern unabhängige, genaue und möglichst gerechte Schülerbeurteilung entwickeln.	☐	☐	☐	48
Kinder sollen in der Gesamtschule frühzeitig lernen, über sich selbst zu bestimmen.	☐	☐	☐	49

37. In letzter Zeit wurde viel Widersprüchliches über Schulen und besonders über Gesamtschulen geredet und geschrieben, von dem Sie sicher auch einiges gehört haben. Einige dieser Aussagen legen wir Ihnen hier vor und bitten, Stellung dazu zu nehmen.
Wir hoffen, daraus Hinweise über Meinungen und Informationen der Elternschaft zu erhalten. Sie sollen dazu beitragen, die Eltern künftig besser zu informieren.
Bitte kreuzen Sie nun jede der folgenden Aussagen als zutreffend oder nicht zutreffend hier unten in den Kästchen an.

	Trifft zu (1)	Ich weiß es nicht (2)	Trifft nicht zu (3)	
Gesamtschulen werden eingerichtet, um den Schulunterricht zu verbessern.	☐	☐	☐	50
Gesamtschulen sind gut und modern ausgestattet.	☐	☐	☐	51
Gesamtschulen sind groß und haben deshalb oft Schwierigkeiten.	☐	☐	☐	52
Es ist wirtschaftlicher, Gesamtschulen einzurichten als andere Schulen zu bauen.	☐	☐	☐	53

II

	Trifft zu 1	Ich weiß es nicht 2	Trifft nicht zu 3	
Die Gesamtschule ist für Eltern und Kinder nicht genügend durchschaubar.	☐	☐	☐	54
In der Gesamtschule gelingt der Zugang zu höherer Bildung mehr Kindern als bisher.	☐	☐	☐	55
Durch Einteilung in Leistungskurse verliert ein Kind in der Gesamtschule zu früh die Geborgenheit innerhalb seiner Schulklasse.	☐	☐	☐	56
Um den Schulleistungen in anderen Ländern nicht nachzustehen, mußte die Gesamtschule eingerichtet werden.	☐	☐	☐	57
Die Gesamtschule gibt dem Kind eines Arbeiters die gleichen Chancen wie z.B. dem Kind eines Arztes.	☐	☐	☐	58
Die Idee der Gesamtschule läßt sich nur als Ganztagsschule verwirklichen.	☐	☐	☐	59
Die Gesamtschule hilft vor allem schwach begabten Kindern.	☐	☐	☐	60
Auch Hauptschule, Realschule und Gymnasium werden den wachsenden Anforderungen der Zukunft gerecht.	☐	☐	☐	61
Kinder müssen in Gesamtschulen weniger Hausaufgaben machen als sonst in Hauptschule, Realschule und Gymnasium.	☐	☐	☐	62
Die Erziehung der Kinder soll nur den Eltern überlassen bleiben. Sie ist nicht Aufgabe der Schule.	☐	☐	☐	63
Die Gesamtschule ist die Schule der Zukunft.	☐	☐	☐	64
Die herkömmlichen Schulen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) legen mehr Wert auf gute Umgangsformen, z.B. Höflichkeit, Sauberkeit, Bescheidenheit als die Gesamtschule.	☐	☐	☐	65
In Gesamtschulen wird politisch zu einseitig erzogen.	☐	☐	☐	66

II

	Trifft zu	Ich weiß es nicht	Trifft nicht zu	
	1	2	3	
Durch die vielen oft wechselnden Fachlehrer kommt es in der Gesamtschule zu keinem Vertrauensverhältnis zwischen jüngeren Kindern und Lehrern.	☐	☐	☐	67
Chancengleichheit in der Schule für Kinder aus allen Volksschichten ist auch im alten dreigliedrigen Schulsystem (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) möglich.	☐	☐	☐	68
Durch laufende Überprüfung ihrer Leistungen sind Kinder in der Gesamtschule ständigem Druck ausgesetzt.	☐	☐	☐	69
Nicht nur Wissensvermittlung ist Aufgabe der Schule, sondern auch die Charaktererziehung.	☐	☐	☐	70
In Gesamtschulen herrscht weniger Disziplin als in anderen Schulen.	☐	☐	☐	71
Die Gesamtschule ist gut für Spätentwickler.	☐	☐	☐	72
Die Gesamtschule ist ein Experiment, das auf Kosten unserer Kinder gemacht wird.	☐	☐	☐	73
Hochbegabte Kinder werden auf dem Gymnasium besser gefördert als in der Gesamtschule.	☐	☐	☐	74
Die herkömmlichen Schulen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) pflegen unser kulturelles Erbe mehr als die Gesamtschulen.	☐	☐	☐	75
Gesamtschulen haben viele junge Lehrer und sind deshalb besser als andere Schulen.	☐	☐	☐	76
Oft geben Eltern ihre Kinder in Gesamtschulen, weil diese auch Ganztagsschulen sein können.	☐	☐	☐	77
In den herkömmlichen Schulen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) lernen die Kinder mehr als in der neuen Gesamtschule.	☐	☐	☐	78
Die Gesamtschule hilft vor allem erziehungsschwierigen Kindern.	☐	☐	☐	79